

Permakultur - Waldgarten - Schule

Freie Schule für nachhaltiges Lernen des Vereins Matipo e.V.

Inhaltsverzeichnis

Anspruch.....	3
Alltägliche Grundprinzipien.....	4
Selbstverständnis.....	4
Verständigung.....	4
Verpflegung.....	4
Umgang mit Ressourcen.....	4
Entscheidungsfindung.....	5
Lehrrahmen.....	6
Klassenverband.....	6
Lehrmethoden	6
Struktur.....	7
Medienkompetenz	8
Permakultur-Waldgarten.....	8
Earth Dome.....	8
Lernorte.....	9
Außenbereich.....	9
Gebäude- und Raumkonzept.....	9
Spezialbereiche.....	9
Beteiligte.....	11
Familienmitglieder.....	11
Lernbegleitende.....	11
Lernende.....	11
Die Schulleitung.....	11
Zielausrichtung.....	13
Curriculum.....	14
Allgemein.....	14
Geist.....	14
Körper.....	14
Seele	15
Reflexion der Lernerfolge.....	16
Finanzierung.....	17

Anspruch

Die Permakultur-Waldgarten-Schule vermittelt der nachwachsenden Generation alle notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen, die sie befähigen, sowohl im sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen als auch politischen Bereich, langfristig einen ökologisch nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft zu leisten.

Mit flexibel gestalteten Lehrmethoden, die stets die aktuellen pädagogisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigen, werden durch eine kontinuierliche Aktivierung der intrinsischen Motivation sowie mit dem Bewusstsein für ihre Selbstwirksamkeit bestmögliche Lernfortschritte erzielt, welche konstruktiv mit den Betroffenen evaluiert und dokumentiert werden. Nach dem Permakultur-Prinzip unterstützen sich alle Beteiligten gegenseitig und erschaffen somit eine potentialfördernde, finanziell solide schulische Institution, welche sich stetig weiterentwickelt und sich selbst die idealsten Lernbedingungen erhalten kann. Das Curriculum ist ganzheitlich ausgerichtet und beinhaltet den neuesten Kenntnisstand, welcher für eine optimale Entwicklung von Geist, Körper und Seele von Nöten ist. Dabei ist die adäquate Vorbereitung für das Erlangen eines staatlich anerkannten Abschlusses (Haupt-/Realschulabschluss/Fachhochschulreife) eine Mindestvoraussetzung des Lehrplanes. Der Lernort ist zugleich Forschungs- und Produktionsstätte, an der neues Wissen als auch nutzbare Erzeugnisse generiert werden können. Als ein integrierter Bestandteil der Gesellschaft sieht sich die Permakultur-Waldgarten-Schule als eine bewusstseinsweiternde lösungsorientierte Einrichtung, welche insbesondere dem staatlichen Bildungssystem durch Erfahrungsaustausch und Kooperationen den Rücken stärkt, um die vielseitigen sozialen sowie ökologischen Herausforderungen effizient zu bewältigen.

Alltägliche Grundprinzipien

Selbstverständnis

Die Permakultur-Waldgarten-Schule versteht sich als eine Institution, die das friedvolle Zusammensein aller Lebewesen sowie den schonenden Umgang mit der Natur kultiviert und fördert.

Verständigung

Auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg werden alle Beteiligten darin geschult, insbesondere in Konfliktsituationen eine reflektierte Form der Kommunikation untereinander zu etablieren. Dies hat den Vorteil, dass jeder Konflikt als eine willkommene Gelegenheit gesehen werden kann, bei der konstruktiv mit negativ-behafteten Emotionen in Form von unerfüllten Bedürfnissen umgegangen wird und diese aufgelöst werden. In wie weit diese Kommunikationsform im Schulalltag eine Rolle spielt, hängt letztlich davon ab wie viele Konflikte zu bewältigen sind bzw. wie Unstimmigkeiten durch ein achtsames Umfeld von vorneherein geklärt werden können.

Zudem werden die grundlegenden Gedanken eines verständnis-orientierten Miteinanders, die sich in den „Vier Versprechen“ von Miguel Ruiz wiederfinden, in den schulischen Alltag eingebunden, indem auf verschiedene Art und Weise das Bewusstsein gestärkt wird, achtsam mit seinen eigenen gesprochenen Worten zu sein, urteilende Aussagen anderer nicht persönlich zu nehmen, keine voreingenommenen Annahmen über andere zu treffen sowie stets sein Bestmögliches in allem Tun und Handeln zu geben. Im Falle von tiefer verwurzelten Konflikten werden für die Lösung von inneren Blockaden, die aus festgefahrenen Glaubensmuster bestehen, angeleitete Übungen nach „The Work“ von Byron Katie angeboten.

Verpflegung

Alle Beteiligten sind sich einig, dass bei der täglichen Verpflegung darauf geachtet wird, die Prinzipien einer ressourcenschonenden gesunden bio-vegane Ernährung einzuhalten, um damit auch ihrer absoluten Wertschätzung für alles Leben einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Ein wesentlicher Bestandteil der Ernährung wird eine Vielfalt an vitamin- sowie enzymreicher Frischkost aus dem gemeinschaftlichen Garten sein. Der regelmäßige Verzehr und die Vermittlung der dafür notwendigen Kenntnisse von den nährstoffreichsten Wildkräutern unterstützt das Bewusstsein für die in Überfluss frei vorhandenen Superfoods unserer Region. Kurze gemeinsame Singkreise zur Einstimmung und Segnung der Mahlzeiten fördern zusätzlich die Achtsamkeit für das tägliche Essen.

Umgang mit Ressourcen

Vom Einkaufen bis zur Entsorgung von Materialien und Gerätschaften, die im

Schulbetrieb Verwendung finden, achten alle Beteiligten darauf, sich an die wesentlichen Grundsätze der Zero-Waste- sowie Minimalismus-Bewegung zu halten. Jede Konsumententscheidung wird bewusst und im Sinne einer nachhaltigen Ökologie getätigt. Entscheidende Faktoren für einen Neuerwerb sind lange Nutzbarkeit, Reparaturmöglichkeit, faire ökologische Produktion sowie sinnvolle Wiederverwertbarkeit. Dabei wird immer zuerst die Möglichkeit einer Selbstherstellung im Rahmen eines schulischen Projektes in Erwägung gezogen.

Entscheidungsfindung

Grundlegende Entscheidungen für die Organisation sowie Gestaltung des Schulalltages werden nach den Prinzipien der Soziokratie getroffen, bei der die Lösungsfindung im Fokus steht, welche die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt.

Bei gruppenrelevanten Entscheidungen werden nach einer kurzen Lagebesprechung mögliche Kandidaten vorgeschlagen, erörtert und gewählt, die sich der Sache annehmen. Diese erarbeiten ein Konzept, welches der Gruppe nach Erstellung vorgestellt wird und ihnen die Möglichkeit gibt Verbesserungsvorschläge einzubringen. Mittels eines Mehrheitsbeschlusses wird dann die Durchführung des Konzepts von der Gruppe genehmigt.

Lehrrahmen

Klassenverband

Das Lernen findet in der Regel in Gruppen statt. Die Zusammensetzung, Gruppengröße sowie Dauer kann dabei variieren. Abhängig von verfügbaren Räumen und Lernbegleitern sowie den individuellen Interessen, dürfen sich die Kinder ihren Klassenverband selbst aussuchen. Diese flexible Ausrichtung, die sich auch in einer freien Einteilung der individuellen Lernzeit sowie Lerninhalte widerspiegelt, erfordert eine schnelle Anpassungsfähigkeit von den Lernenden als auch ausgeprägtes Organisationsgeschick seitens der Lernbegleiter. Entsprechend wird dafür gesorgt, dass insbesondere Neulinge in der Anfangsphase Unterstützung durch erfahrene Mentoren erhalten. Langfristig ermöglicht dieses auf gegenseitigem Vertrauen basierende Prinzip sowie die sich daraus entfaltenden Kompetenzen einen hocheffizienten Schulbetrieb, in dem alle Beteiligten selbstverantwortlich agieren können und ihr gesamter Lernprozess sich in flexiblen Strukturen frei entfalten kann.

Nichtsdestotrotz hat jeder Klassenverband auch eine Leitung, mit der Gruppenangelegenheiten effektiver miteinander als auch mit den Lernbegleitern kommuniziert und organisiert werden können. Diese Rolle wird meist von erfahrenen Lernenden übernommen. Es kann aber auch sein, dass in einer Gruppe mit vielen erfahrenen Lernenden der Posten an weniger erfahrene Lernende vergeben wird, damit diese sich entwickeln können. Es werden regelmäßige Feedbacks zwischen der Leitung und den Gruppenmitgliedern ausgetauscht.

Lehrmethoden

Die langjährigen Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis haben gezeigt, dass jede (gewaltfreie) Lehrmethode ihre Daseinsberechtigung hat und ihre Wirksamkeit vor allem von den jeweiligen Bedürfnissen der Lernenden abhängt. Der Gedanke, dass jeder Mensch einzigartig ist und sein darf, liefert die Grundlage für unseren Ansatz eines flexibel sowie vielfältig ausgerichteten Lehrmethoden-Sammelsuriums. Sowohl für das individuelle als auch für das gruppengeführte Lernen stehen alle Ansätze, angefangen vom klassischen Frontalunterricht bis hin zum kreativen Experimentieren als Optionen zur Verfügung. Die Lernenden können somit selbst besser entscheiden, welche Lehrmethoden sie für ihren persönlichen Entwicklungsprozess anwenden wollen. Nichtsdestotrotz werden gerade für die jüngere Schülerschaft insbesondere die spielerischen Ansätze im Fokus stehen. Für die Vorbereitung auf staatlich anerkannte Abschlussprüfungen werden auch immer mal Testsituationen simuliert und reflektiert, damit die Lernenden auch diesen Aspekt der pädagogischen Welt kennenlernen können.

Unabhängig von der gewählten Lehrmethode wird von den Lernbegleitenden darauf geachtet, dass stets eine positive Fehlerkultur vorherrscht, in der die Lernenden

jeden gemachten Irrtum, jeden Misserfolg sowie jedes Scheitern, als wertvolle Erfahrung für ihre Weiterentwicklung erkennen, begrüßen und konstruktiv damit umgehen können. Gleichzeitig verstehen sie jeden Fortschritt sowie jeden Lernerfolg eines Mitlernenden als einen gemeinschaftlichen Gewinn, von dem alle profitieren.

Wir erachten die intrinsische Motivation und die damit einhergehende Freude am Lernen als einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Wissenserweiterung. Entsprechend werden so viel wie möglich spielerische Elemente, wie etwa das Erstellen eines themenspezifischen Gedächtnisspiels, als auch praxisrelevante Projektarbeiten, wie etwa das Erzeugen eines biologisch abbaubaren Haushaltsmittels, in das Lernprogramm aufgenommen. Regelmäßig stattfindende Filmabende inklusive Podiumsdiskussion mit Bezug zu aktuellen Lerninhalten für die gesamte Familie, die von den Lernenden selbst organisiert werden, liefern weitere Anreize sich mit einer Thematik intensiver auseinander zu setzen. Dabei werden die ausgewählten Filme stets in der Originalversion mit Untertitel gezeigt, um die Sprachkompetenz zu stärken. Insbesondere populäre Animationsfilme, wie etwa „Wall-E“ (Lerninhaltsbezug: Zero Waste), aber auch Dokumentationsfilme, wie etwa „Taste the Waste“ (Lerninhaltsbezug: Lebensmittel-Überproduktion) können das kollektive Bewusstsein einer Lerngruppe auf unterhaltsame Weise fördern und gleichzeitig die familiären Bindungen stärken. Ausgiebige Austauschprogramme und Klassenfahrten, welche nach den bewährten Ansätzen aus der Erlebnispädagogik organisiert werden, bieten den Lernenden eine weitere Motivationsquelle für ihre schulischen Leistungen.

Eine zentrale Frage beim Lernen ist immer: „Was brauche ich für mein Leben?“. Bei allen Themen wird immer ein Bezug zum eigenen Leben gefunden, wodurch die Sinnhaftigkeit des Lernens unterstrichen wird. Lernen ist grundsätzlich ein Streben nach etwas. Ein Streben sich auszudrücken und entfalten zu können. Ein Streben, sein Leben zu verbessern bis hin zu einer Vervollkommnung, um anderen wieder zu helfen. Ein Streben um sich Wünsche in der Zukunft erfüllen zu können. Der tiefere Sinn des Lernens ist ein Sich-erfreuen an geistiger Beweglichkeit und ebensolchem Wachstum und Leben.

Darum ist auch die ganze Schule und das Lernen lebendig. Die Lernenden erhalten durch den gemeinschaftlichen Anspruch der Nachhaltigkeit eine Grundstruktur vorgegeben, welche sie dann nach den jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnissen selbstwirksam ausgestalten können. Jedes der Kinder, die unsere Schule besuchen, erhält das volle Vertrauen und die Gewissheit, dass es stets willkommen ist, ganz egal wie dessen schulische Leistungen sein werden. Das Bestreben der Erwachsenen wird es immer sein, den Kindern unser Selbstverständnis eines friedvollen Miteinanders sowie respektvollen Umgang mit der Natur vorzuleben.

Struktur

Die Klassenverbände erstellen unter Anleitung der Lernbegleitenden Pläne für das gesamte Jahr als auch für die aktuellen Wochen, mit denen sie ihre Lernaktivitäten strukturieren können. Während der Jahresplan einen groben Überblick gibt, werden

bei den Wochenplänen konkrete Details aufgeführt sein. Nach den Prinzipien des Projektmanagements analysieren sie den Ist-Zustand ihres bisherigen Lernprozesses, formulieren einen erwünschten Soll-Zustand, setzen Meilensteine und organisieren die für die Durchführung notwendigen Maßnahmen und Ressourcen (Zeit, Material, Personal).

Medienkompetenz

Für die Förderung der Medienkompetenz bedarf es vor allen Dingen einen bewussten Umgang mit der digitalen Informationstechnologie. Dabei hilft ein gezielter Einsatz in ausgewählten Bereichen mehr als eine dauerhaft verfügbare Medienkonnektivität. Entsprechend gilt die Vereinbarung, dass mobile Kommunikationsgerätschaften und Internetanbindungen in der Schule nur für konkrete Lernaktivitäten Anwendung finden. Um die hinderlichen Auswirkungen der Strahlensensibilität, die jeden Menschen mehr oder weniger betreffen, zu minimieren, werden im schulischen Komplex ausschließlich Festnetz und LAN-Verbindungen verwendet.

Permakultur-Waldgarten

Der Permakultur-Waldgarten, dessen Prinzipien sich in unserem Schulkonzept repräsentieren, wird langfristig gesehen auch konkret am Lernort ersichtlich und erfassbar sein. Die dafür stattfindenden Aufforstungs- und Bepflanzungsmaßnahmen werden unter Anleitung von pädagogischem Fachpersonal mit den Lernenden besprochen, organisiert und gemeinsam durchgeführt. So wie die Schulgemeinde, wird auch der Permakultur-Waldgarten beständig wachsen und sich weiterentwickeln. Mit all seiner Komplexität, biologischen Vorgängen und faszinierenden Sinneseindrücken, wird er eines der wichtigsten Anschauungsobjekte für fast alle Lernbereiche sein.

Earth Dome

Ein weiteres Langzeit-Projekt, welches unsere Schulkultur prägt, ist der Earth Dome, ein kuppelförmiges Gebäude, welches überwiegend aus Abfallstoffen wie Altglas, abgenutzten Reifen und Bauschutt, konstruiert wird. Der Earth Dome dient als eine Mehrzweckhalle und ist zugleich ein Kunstobjekt für die Nachhaltigkeit. Als ein Denkmal für all den Müll den wir nicht mehr produzieren werden, wird es die nachkommende Generation inspirieren eigene Wege für eine ihrerseits enkeltaugliche Zukunft zu finden. Auch der Earth Dome wird stetig wachsen sowie weiterentwickelt werden und dabei vielfältige Lehrmaterialien hervorbringen.

Lernorte

Außenbereich

Die Lernenden werden soweit wie möglich ihren Schulalltag im Freien verbringen. In einer weitgehend naturbelassenen Lernumgebung erhalten sie viele Möglichkeiten sich frei zu bewegen und die für ihre Konzentrationsfähigkeit förderliche Frischluft zu atmen. Längere haltungsbelastende Sitzphasen in sauerstoffarmen Innenräumen sollen somit vermieden werden. Der Außenbereich ist so gestaltet, dass die Lernenden mit all ihren Sinnen ihre Umwelt erleben und erforschen können. Es wird weitgehend auf künstliche Materialien wie Beton oder Asphalt verzichtet. Die Gehwege und Aufenthaltsbereiche sind so ausgelegt, dass überall das Barfußlaufen praktiziert werden kann.

Gebäude- und Raumkonzept

Für alle Lernaktivitäten bei deren Durchführung eine wettergeschützte Umgebung nötig ist, werden in Gebäuden, welche überwiegend aus Naturmaterialien gebaut sind und allen gesetzlichen Brandschutzbestimmungen entsprechen, die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Diese sind mit platzsparenden leicht transportierbaren Klappmöbeln ausgestattet, so dass die Raumstruktur sich relativ schnell für die entsprechenden Vorhaben umgestalten lassen. Um das unbeschwerte Agieren auf dem Boden, wie etwa für Achtsamkeitsübungen, zu gewährleisten, werden vor dem Eintreten in die Gebäude, die Straßenschuhe ausgezogen und in dafür vorgesehene Schuhfächer gestellt.

Spezialbereiche

Um frühzeitig das praxisbezogene Lernen zu fördern, finden regelmäßige angeleitete Mitmach-Exkursionen zu örtlichen Fachstätten sowie Praktika statt. Insbesondere werden folgende gemeinnützige Institutionen sowie Betriebe von Matipo e.V. mit speziell angepassten Lernbereichen versehen und von pädagogischen Fachkräften unterstützt:

Repair-Cafe für Haushaltsgeräte und Alltagsgegenstände

Bio-vegane solidarische Landwirtschaft

Unverpacktladen

Wertstoffhof

Kunstwerkstatt mit einem Malort nach Arno Stern

Erdlingshof für gerettete ehemalige Nutztiere

Werkstatt für Fahrräder und Pedelects

Fachbetrieb für biologisches Bauen

Fachbetrieb für regenerative Energieerzeugung

Bibliothek

Verleih- und Verschenkestätte für Nutzgegenstände

Schneiderei

Durch stetigen Erfahrungsaustausch aller Beteiligten werden die Einsatzmöglichkeiten der Lernenden in diesen speziellen Lernorten immer wieder situationsgerecht angepasst, um sowohl den regulären Produktionsprozess der Fachstätten als auch den Lerneffekt für die Praktikanten zu optimieren.

Darüber hinaus achten alle Entscheidungsträger bewusst darauf, dass die Lernenden auch frühzeitig die Erwachsenenwelt außerhalb der Schule kennenlernen. Nachhaltige Kooperationen mit der lokalen als auch mit der internationalen Wirtschaft sind gewünscht. Des Weiteren werden Schirmherrschaften von bekannten Persönlichkeiten, die sich mit unserem Schulkonzept identifizieren können, übernommen.

Beteiligte

Familienmitglieder

Für die Förderung des familiären *Gemeinsinns* sowie *Sozialität* werden soweit wie möglich die Eltern als auch die Großeltern der Lernenden in die schulischen Aktivitäten einbezogen. Angefangen von einfachen Betreuungsaufgaben bis hin zu fachlicher Wissensübermittlung werden die jeweiligen Talente und Fachkenntnisse von erwachsenen Familienmitgliedern ermittelt, koordiniert sowie ehrenamtlich genutzt, um die Arbeit des hauptberuflich tätigen Schulpersonals zu ergänzen und zu unterstützen. Die Schule ist zugleich eine gemeinschaftliche Begegnungsstätte, in der generationsübergreifendes Lernen kultiviert wird. Langfristig etabliert sich damit ein Idealbild einer erfüllenden Elternschaft, welches sich dadurch kennzeichnet, dass der eigene Nachwuchs überwiegend selbst betreut wird und alle Entwicklungsphasen bis zur Volljährigkeit selbst miterlebt werden dürfen. Entsprechend sind Eltern und Familienmitglieder jederzeit im Schulalltag willkommen.

Lernbegleitende

Alle in der Schule hauptberuflich tätigen Personen sind im Stande Lernbegleitende zu sein. Lernbegleitende übernehmen die Verantwortung für einzelne Klassenverbände und helfen ihnen bei der täglichen Organisation ihrer Lernaktivitäten. Sie können bei Wunsch, je nach fachlicher Ausrichtung, auch die unterrichtende Rolle einer klassischen Lehrkraft übernehmen. Alle anstehenden Aufgaben für den Schulbetrieb werden mittels eines soziokratisch geführten Plenums an das Schulpersonal verteilt und durch dieses organisiert.

Lernende

Ein großer Teil der Lernenden wird aus den Kindern der *Gemeinschaft* bestehen. Hinzu kommen interessierte Kinder aus der Region. Für die Einbindung der Eltern und Großeltern wird es von Vorteil sein, wenn die Familien der Lernenden in der Nähe der Schule wohnen. Nichtsdestotrotz gibt es für Kinder und Jugendliche, bei denen eine räumliche Trennung zu ihrer Familie als sinnvoll erachtet wird, die Möglichkeit, wie bei einem Internat, den Schulbesuch mit einem betreuten gemeinschaftlichen Wohnen zu verbinden.

Für eine wirksame Integration von Neulingen in den Schulbetrieb stehen diesen für mindestens einen Monat mehrere erfahrene Mitlernende mit Rat und Tat zur Seite. Der respektvolle Umgang mit Neulingen aber auch Besuchern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schulkultur.

Die Schulleitung

Die Schulleitung sieht ihre Aufgabe darin die administrative Verwaltungsarbeit zu übernehmen und der Schule die notwendigen Ressourcen (Personal, Raum und

Finanzen) zur Verfügung zu stellen. Sie repräsentiert die Schule nach außen hin und steht in konstruktivem Austausch mit den relevanten Verantwortlichen aus der Region. Sollten dann noch Kapazitäten frei sein, kann die Schulleitung auch schulische Aufgaben übernehmen.

Zielausrichtung

Sinn und Zweck der Permakultur-Waldgarten-Schule ist es allen Beteiligten die optimalen Rahmenbedingungen zu bieten, um sich die notwendigen Fachkenntnisse sowie Kompetenzen für ein selbstbestimmtes und zugleich gemeinwohlförderndes Leben anzueignen. Im Idealfall verlassen die Absolventen die Schule mit der ihrer jeweiligen Persönlichkeit angepassten ausgewogenen Mischung aus musikalischen sowie künstlerischen Fähigkeiten, einem soliden Basiswissen über ethische, soziale, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge, naturwissenschaftliche und mathematische Grundkenntnisse sowie anwendbaren Sprach- und Kommunikationsfertigkeiten. Sie kennen alle notwendigen Voraussetzungen für eine autarke Selbstversorgung. Darüber hinaus haben sie erkannt, dass ihre persönliche Weiterentwicklung von nun an davon abhängt, in wie weit sie ihren bis ans Lebensende andauernden Lernprozess selbstverantwortlich antreiben, indem sie die bis dato angeeigneten Lerntechniken anwenden. Ferner haben sie ihre kindliche Neugierde und ihre natürliche Freude am kreativen Gestalten erhalten, womit sie voller Zuversicht sowie Mut ihr Erwachsenenleben beginnen. Sie haben ein gesundes Vertrauen in ihre körperliche sowie geistige Leistungsfähigkeit und haben gelernt intuitiv aber auch achtsam verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Sie haben eine ausgeprägte Empathie für alle Lebewesen und haben ein feinfühliges Gespür für die Bedürfnisse ihrer Umwelt.

Curriculum

Allgemein

Nach den soziokratischen Prinzipien entscheidet in der Regel jeder Klassenverband eigenverantwortlich wer was für wie lange lernt. Dabei sind sich alle Beteiligten bewusst, dass ein angemessener Anteil der gesamten schulischen Lernzeit den Inhalten der staatlich anerkannten Abschlussprüfungen gewidmet werden. Damit die Lernenden sich die optimalen Lernbedingungen erschaffen können, wird ihnen eine **vorstrukturierte Datenbank** zur Verfügung gestellt, welche ihnen die wichtigsten Unterstützungsleistungen für ihre Wissensbedürfnisse liefert. In dieser Datenbank werden alle verfügbaren Experten und Einrichtungen mit Kontaktdaten sowie alle Lehrmaterialien mit Aufbewahrungsort hinterlegt. Diese Informationen werden wiederum mit allen für die gesamte Schulzeit vorgesehenen Lerninhalten verknüpft. Die Datenbank wird kontinuierlich aktualisiert und, im Zuge der stattfindenden Interaktion zwischen allen Beteiligten, den gegebenen Anforderung angepasst.

Alle Lernenden erhalten hierzu auch eine persönliche (leistungsbewertungsfreie) **Checkliste mit einem Punktesystem** für jede Entwicklungsphase mit der sie und ihre Lernbegleiter einen Überblick über ihren bisherigen Lernprozess erhalten und ihren ganz eigenen Lehrplan strukturieren können. Die vorgesehenen Lerninhalte orientieren sich dabei an all jenen Faktoren, die für eine ganzheitliche Potentialentwicklung jedes Menschen als erforderlich erachtet werden. Diese Faktoren, die im Laufe der Schulzeit ins Bewusstsein gerufen und gefördert werden, lassen sich dabei in geistige, körperliche und seelische Elemente einteilen.

Geist

Die Psyche ermöglicht es uns im Wesentlichen mit folgenden geistigen Fähigkeiten unser Handeln und Sein zu gestalten: Achtsamkeit, Konzentration, Kreativität, Empathie, Strategisches Denken, Organisationsgeschick, Analyse, Erinnerungsvermögen und Auffassungsgabe. Die regelmäßige Aktivierung dieser Fähigkeiten ermöglicht es den Menschen all die komplexen Zusammenhänge und Abläufe unserer Umwelt wahrzunehmen, zu verstehen und entsprechend sinnvoll für sich sowie das Gemeinwohl zu nutzen.

Körper

Die Physis unterstützt die Psyche dabei die materielle Welt zu handhaben. Dieses wird mittels aller körperlicher Funktionen wie Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken), Gleichgewichtssinn, Immunstärke, Resilienz, Reaktionsschnelligkeit, Koordination, Gelenkigkeit, Kondition, Muskelkraft, Selbstheilungskraft und Ausdrucksform (Intonation, Mimik und Haltung) realisiert. All diese Funktionen können spielerisch trainiert und gezielt verbessert werden.

Seele

Die Seele als immaterieller transzendenter Bestandteil unseres Selbst gibt uns die Sinn- und Zweckhaftigkeit unseres Daseins vor. Seelische Aspekte wie Intuition, Urvertrauen, Zuversicht, Courage, Selbstwirksamkeit, Mitgefühl und Verantwortlichkeit gewähren es uns in beständiger bewusster Beziehung mit dem universellen Kosmos zu sein, welcher alles Leben hervorbringt. Sowohl westliche wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Quantenphysik als auch metaphysische Einsichten aus der östlichen Spiritualität werden in das Curriculum aber auch in den Schulalltag eingebunden sein, um den Lernenden aufzuzeigen, dass wir alle miteinander und der Natur verbunden sind sowie das alles lebendig ist.

Reflexion der Lernerfolge

Eine Bewertung nach klassischen Schulnoten kann jederzeit nach Bedarf für Schulabgänger erstellt werden, wenn diese etwa für den Wechsel zu einer staatlichen Schule benötigt wird. Die staatlichen Abschlussprüfungen für die Haupt- und Realschule sowie die Fachhochschulreife können extern vorgenommen werden. Die inhaltliche Vorbereitung sowie administrative Vorkehrungen werden im Vorfeld durch die hiesigen Lernbegleitenden angeleitet.

Die Lernfortschritte der einzelnen Kinder und Jugendlichen werden in regelmäßigen Abständen durch die Lernbegleitenden gemeinsam mit deren Eltern im Rahmen eines Befindlichkeitsgespräches erörtert und bei Wunsch auch protokolliert.

Im Anschluss jeder Lernphase erhalten die Lernenden die Möglichkeit, als Einzel- oder Gruppenprojekt, ihre angeeigneten Kenntnisse sowie Fähigkeiten einem wohlwollenden Publikum zu präsentieren und Fragen zu beantworten. Die Lernbegleitenden bereiten sie entsprechend vor und ermutigen sie dieses freiwillige Angebot für ihre eigene Weiterentwicklung zu nutzen. Gewählte Schulkoordinatoren organisieren den entsprechenden Rahmen, in dem die Lernenden auf unterschiedlichste Weise, angefangen von einer einfachen Plakat-Präsentation bis hin zu einem komplexen Theaterstück, ihrem Erlernten einen individuellen Ausdruck geben können. Angepasst an den Lerninhalt und die individuellen Bedürfnissen, wird die Publikumsgröße variieren. Neulinge werden eher vor einer vertrauten Gruppe, wie etwa der eignen Klasse, Rede und Antwort stehen. Fortgeschrittene nehmen sich der Herausforderung an, sich vor einem größeren Publikum mit externen Zuschauern zu präsentieren. Hier findet eine enge Kooperation der Schule mit den lokalen Kulturschaffenden statt.

Ein weiteres Vorgehen, um die individuellen Lernerfolge zu reflektieren und zu festigen, wird das Erstellen von Lernvideos und/oder Skripts des Erlernten für die Mitlernenden sein. Diese werden fachgerecht archiviert und können jederzeit ergänzt sowie verbessert werden. Die Verantwortlichen dieser Lehrmaterialien stehen dabei als Fachleute für die nachkommenden Lerngruppen zur Verfügung. Den Lernenden wird somit frühzeitig antrainiert, ihr Wissen so zu erlernen, zu strukturieren und zu dokumentieren, dass sie befähigt sind dieses auch an andere weitervermitteln zu können.

Für die Auswertung der Lernerfolge, die ein ganzer Klassenverband erreicht hat, werden mit den Lernbegleitenden regelmäßige Reflektionen über den Gruppenprozess durchgeführt. Hierbei werden Verbesserungsmöglichkeiten als auch etwaige Probleme angegangen, für die Verantwortungsgebiete erarbeitet und an Gruppenmitglieder vergeben werden.

Finanzierung

Ein Grundgedanke hinsichtlich der Finanzierung des Schulbetriebes ist die Gewissheit, dass alles Materielle auf dieser Welt im Überfluss vorhanden ist. Alles Notwendige wird bei Bedarf verfügbar sein. Das kollektive Bewusstsein der Schule wird von Anfang an darauf ausgerichtet sein, dass die Ökonomie des bedingungslosen Schenkens die höchste wirtschaftliche Ebene darstellt, welche eine friedvolle Gesellschaft erreichen möchte. Mit der Schenkökonomie wird sichergestellt, dass die Verteilung der Ressourcen gerecht und sinnvoll für alle stattfindet.

So werden wir jeden Beitrag, den wir von der Gemeinschaft, Gemeinde, vom Staat, von den Eltern, Freunden, Stiftungen und von anderen erhalten, voller Dankbarkeit annehmen und vernünftig einsetzen, ohne dafür eine bestimmte Verpflichtung einzugehen. Alle Produktionen, Dienstleistungen und Räumlichkeiten der Schule, die im Schulbetrieb überschüssig sind, werden an andere, die eine sinnvolle Verwendung dafür haben, bedingungslos zur Verfügung gestellt. Die unbegrenzte Verfügbarkeit aller notwendigen Ressourcen wird durch die tagtägliche Dankbarkeit aller Beteiligten für alles Gegebene manifestiert.